

im Blickpunkt

Deutschland – eine verweichlichte Nation

Fette Jahre machen stets satt. Die alte Bundesrepublik hat viele gute Wohlstandsjahre erleben dürfen, die aber hart erarbeitet waren. Die Mütter und Väter, die das Nachkriegsdeutschland geschaffen haben, hatten eine eigene Prägung, die sie an die Erben-Generation kaum übertragen konnten.

Die „Erben“ lernten den Wohlstand kennen und nutzen. So ließen sich auch neue, „revolutionäre Ideen“ entwickeln und über den Weg in die Institutionen wurde es dann möglich, den Wohlstand zu verwalten, zu verteilen und auch daran zu partizipieren.

Wichtige Entwicklungen wurden dabei bereits in den 70er Jahren verschlafen. Die Feinmechanik verlor international an Boden, die Elektronik kam nicht so recht auf die Beine. Statt dessen kam es zu einem Wildwuchs an Verordnungen, Vorschriften und Regulierungen – es ging vielen vordergründig „um eine neue Gesellschaft“!

Rationales Denken konnte sich oftmals nicht mehr durchsetzen. Das gesellschaftliche Leben wurde vielfach zum Experimentierfeld für Phantasten, die eine Politik ganz nach ihren Vorstellungen durchsetzen wollten. Bestimmte industrielle Großprojekte konnten nicht mehr realisiert werden, weil revolutionäre Schreier und professionelle Krawallmacher Oberwasser gewannen.

Es setzte dann eine Entwicklung ein, bei der es auf breiter Ebene nur noch um die Ausnutzung aller Ressourcen zur persönlichen Gewinnmaximierung ging. Bis an die Grenze der Belastbarkeit ausgenutzt wurden (und werden) soziale Leistungen. Wirtschaftskriminalität und Korruption blühten und blühen wie wohl nie zuvor. Das Land konnte bereits mit einem beachtlich angefaulten Apfel verglichen werden und der Wickert-Spruch „der Ehrliche ist immer der Dumme“ wurde zur traurigen Realität.

Wir beklagen eine längst nicht mehr „hasenreine“ politische Führungs-Elite in Deutschland und Europa. Wir beklagen Mißstände an Schulen und Hochschulen. Wir leisten uns die ältesten Studenten der Welt und kürzeste Lebensarbeitszeiten und jammern darüber, daß Deutsche selbst einfache Dienstleistungsarbeiten nicht mehr übernehmen wollen, sondern lieber von der „Stütze“ leben.

Langsam beginnt man im Lande zu erkennen, was Globalisierung bedeutet. Es war die Industrie, die „frischen Wind“ ins Land brachte. Es wurden neue Management-Techniken eingeführt, Qualitäts- und Leistungskontrollen. Eine neue Bedeutung gewinnen private Business-Schmieden, die in kurzer Zeit unter effektiven Bedingungen einen mehrsprachigen Nachwuchs hervorbringen. Den zweifellos dekadenten Entwicklungen in unserem Land wird somit ein neuer Pol entgegengesetzt. Derzeit beklagen wir noch den tiefen Fall des Euro. Auch er hat zweifellos etwas mit den dekadenten Entwicklungen in Deutschland und Europa zu tun. Schwächlingen – besonders denen mit Seelenschaden – traut man nicht. Die Erfahrung zeigt: Das Pendel schlägt immer wieder zurück. Wir brauchen wieder die 1982er-Stimmung, als es hieß: „Ja, jetzt wird wieder in die Hände gespuckt, wir steigern das Bruttosozialprodukt“.

R. P.

DKV

Kommission Historische

Kälte-Klima-Technik: Mitarbeiter gesucht

Der Vorstand des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins e. V. (DKV), Stuttgart, hat die Anregung von Prof. Johannes Reichelt, FH Karlsruhe, aufgenommen und gründet eine Kommission „Historische Kälte-Klima-Technik“.

Folgende Zielsetzungen wurden für die Kommission erarbeitet:

- Vereinsgeschichte des DKV
- Geschichte der Verbände und Vereine der Kälte- und Klimatechnik
- Technisch – wissenschaftliche Entwicklungen Kälte-Klima
- Lehre und Forschung an Universitäten, Hochschulen, ...
- Entwicklung der Kälte-Klima-Industrie
- Entwicklung der Kälte- und Klima-Fachbetriebe
- Fachzeitschriften
- Weitere Themen, die interessant erscheinen

Die genannten Themen sollen durch einzelne Gruppen bearbeitet werden. Das Ziel besteht darin, Dokumentationen zu erstellen, die im Anschluß veröffentlicht werden können.

Interessenten werden gebeten, sich mit der DKV-Geschäftsstelle unter Tel. (07 11) 6 85 32 00 in Verbindung zu setzen.

Kältemittel

Bayer als Umweltsünder?

Mitte letzten Monats erreichte die KK-Redaktion eine Presseinformation des Vereins Coordination gegen Bayer-Gefahren e. V., Düsseldorf, in der Vorwürfe gegen die Kältemittelproduktion des Bayer-Konzerns erhoben werden. Der folgende Text basiert ausschließlich auf dieser Meldung bzw. einem Statement von Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker an der FH Mannheim:

Das Leverkusener Unternehmen Bayer produziert in den USA Chemikalien, die in Deutschland seit fast 10 Jahren verboten sind. Im texanischen Werk Baytown stellt der Konzern große Mengen Dichlordifluormethan (R 12) und Trichlorfluormethan (R 11) her, obwohl beide Stoffe zu den gefährlichsten FCKW gehören und die Ozonschicht schädigen. Seit dem Abkommen von Montreal ist die Herstellung von R 11 und R 12 international streng begrenzt. In Deutschland wurde die Produktion durch die FCKW-Halon-Verbotsverordnung von 1991 untersagt. Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Beirat der Coordination gegen BAYER-Gefahren: „Die Herstellung von R 11 und R 12 durch

Anzeige

Verflüssigereinheiten

50/60 Hz und hohe Umgebungstemperaturen



RIES Rudolf-Diesel-Str. 12, D 64569 Nauheim
Tel.: 06152 97410, Fax: 06152 974121
E-Mail: ries-energie@t-online.de, Internet: ries-gmbh.de
Auch über Ihren Fachgroßhändler

das Unternehmen Bayer ist ein ungeheurer Anschlag auf Umwelt und Gesundheit. Bayer mißachtet bedenkenlos die von der Chemischen Industrie selbst gesetzten Regeln des responsible care. Wie verträglich dieses Verhalten mit der immer wiederkehrenden Behauptung, im Ausland würden keine Stoffe produziert, die in Deutschland verboten sind?“ Rochlitz war Abgeordneter im Deutschen Bundestag und Mitglied der Enquete Kommission Schutz des Menschen und der Umwelt.

Im aktuellen Geschäftsbericht des Konzerns heißt es: „In allen Ländern und Erdteilen gelten für Bayer die gleichen Maßstäbe“. Die Herstellung von R 11 und R 12 wurde bekannt, da in den USA strengere Regeln für die Offenlegung von Produktionskennzahlen gelten als in Deutschland. Die aktuellsten Daten betreffen das Jahr 1997. Das Unternehmen verweigert bislang Auskunft darüber, ob und in welchem Umfang R 11 und R 12 auch im laufenden Geschäftsjahr hergestellt werden und womit der Verstoß gegen die eigenen Grundsätze begründet wird.

LU-VE Contardo

Zertifiziert nach Eurovent

Nach der Herausgabe der neuen Eurovent-Richtlinie „Certify ALL...“ müssen künftig alle Geräte einer Produktgruppe geprüft und zertifiziert sein, um das Eurovent-Gütezeichen in Anspruch nehmen zu dürfen. Einzelne Geräteserien können nicht mehr mit Zertifikat versehen werden. Dieses gesamtgesellschaftliche Verfahren hat die volle Zustimmung von LU-VE Contardo, so der Wortlaut einer Presseerklärung, einem der führenden europäischen Unternehmen für Wärmeaustauscher, Verflüssiger, Glycol-Rückkühler und Luftkühler, gefunden. Ab sofort nimmt LU-VE Contardo

am Eurovent-Zertifizierungsverfahren teil und hat nach eigenen Angaben als erstes Unternehmen in Europa das Zertifikat für die gesamte Produktreihe von luftgekühlten Verflüssigern, nämlich Trockenkühlern und Luftkühlern, erhalten. Die Prüfung verlief erfolgreich und alle in den Katalogen oder anderen technischen Unterlagen enthaltenen Leistungsangaben wurden voll bestätigt. Die Ausdehnung der Zertifizierung auf das gesamte Fertigungsprogramm ist in Vorbereitung.

Linde

Ergebnisentwicklung im Plan

Die Umsatzerlöse des Linde Konzerns stiegen um 38,9 % auf 1,7 Mrd. □. Ohne Berücksichtigung der AGA, die einen Umsatz von 456 Mio. □ erzielte, betrug der Anstieg 2,9 %. Diese vergleichsweise geringe Zunahme ist ausschließlich abrechnungsbedingt, denn zahlreiche Projekte im Anlagenbau sind in der Abwicklung, aber noch nicht umsatzwirksam. Läßt man den Anlagenbau außer Betracht, so verbuchte der bisherige Linde Konzern im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs der Umsatzerlöse von 14,4 % auf 1,2 Mrd. □.

Die Nachfrage nach Kühlmöbeln entwickelte sich im ersten Quartal in Europa positiv. In Deutschland blieb die Geschäftsentwicklung dagegen leicht unter dem hohen Vorjahresniveau. Die Investitionsprogramme wichtiger Kunden werden erst in der zweiten Jahreshälfte realisiert. In Osteuropa und der Türkei, aber auch in Asien und in Südamerika ist eine Belebung der Märkte erkennbar. Im Arbeitsgebiet Kältetechnik erfordert die Einrichtung großer Supermärkte hohe Vorleistungen, während die Abrechnung dieser Projektgeschäfte meist erst in der zweiten Jahreshälfte erfolgen kann. Das operative Ergebnis betrug -17 Mio. □ (Vj. -15 Mio. □). Es war in Höhe von 3 Mio. □ durch Sondereinflüsse belastet.

unsere Glosse

Irren ist menschlich

Irrungen und (nach Theodor Fontane) Wirrungen begleiten uns ein Leben lang und der Ausspruch „irren ist menschlich“ wurde somit zum geflügelten Wort. Leichtfertigkeit, Unwissenheit und Torheit, das sind die üblichen Grundlagen des Irrtums.

Versucht man, sich der Logik zu bedienen, dann müßte man in Anlehnung an mathematische Gesetzmäßigkeiten meinen, daß Irrtum und Dummheit proportional zueinander im Verhältnis stehen. Also: Je dümmer ein Mensch ist, desto mehr Irrtümern unterliegt er. Man kann aber auch folgern: Je höher der Ausbildungs- und Wissensstand eines Menschen ist, desto schwerwiegender sind die Irrtümer, denen er verfällt.

Die Praxis zeigt uns: die „kleinen Dummen“ machen kleine Fehler und die „großen Macher“ verursachen den Krach im Gebäck! So kommt man zu recht interessanten Schlußfolgerungen, wenn man seinen Gedanken nur recht viel freien Lauf läßt.

So manche Irrtümer haben ihr Gutes. Kolumbus irrte, als er den Seeweg nach Indien suchte. Er fand „Amerika“ – und die Indianer! Helmut Kohl irrte sich hinsichtlich der Kosten der Wiedervereinigung. Das war zweifellos gut, denn die Wahrheit hätte er kaum zu sagen gewagt. Es gibt viele Scheidungspaare, weil die „große Liebe“ scheinbar ein Irrtum war. Einige von ihnen sehen aber schließlich in der Scheidung den großen Irrtum und so gibt es dann doch vielfach noch ein Happy-End in Las Vegas – doppelt geheiratet hält sicherlich besser!

Viel Schreckliches wurde durch Irrtümer angerichtet. Unschuldige wurden irrtümlich hingerichtet, Unschuldige versehentlich ermordet. Ärzte verwechselten „links und rechts“ und verstümmelten ihre narkotisierten Patienten. Wie viele beklagten schon, daß sie sich irrtümlich einmal der „falschen Partei“ zugewandt hatten oder auch einem „Gott“, der zur Seifenblase wurde und zerplatzte.

Tagtäglich werden gute Menschen irrtümlich verteufelt und menschliche Teufel werden – weil sie wie Engel strahlen – mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Eine jüngst geplante – und geplatzte – Banken-Großfusion, sie war in ihren Denkansätzen ein Irrtum ... und kostete 1 Milliarde DM. Ja, hier waren hochkarätige Manager am Werk, und darum war der Crash auch so gewaltig!

Viele Irrtümer werden vertuscht, weil sie so peinlich sein können. Da wird dann „gemauert“ und aus Angst geschwiegen, aus Gefälligkeit gelogen ... oder ein Blackout vorgetäuscht. Wir kennen das!

Um gegen Irrtümer sicher gewappnet zu sein, muß man zu den Göttern aufsteigen. Nur Götter irren nicht, sie sind unfehlbar. Daher wende man sich den Göttern der alten Griechen zu, die durften lustig sein und nach Herzenslust fressen und saufen. Doch Vorsicht, wer hoch in die Lüfte steigt, der kann auch tief fallen – und dann ist er am Erdboden zerstört – weil alles nur ein Irrtum war!

R. P.

Klima Becker

Hygiene-Schulung

Vor dem Hintergrund der im Juni 1998 neu erschienenen VDI-Richtlinie 6022 (Blatt 1) hat sich das Unternehmen Klima Becker, Saarbrücken, entschieden, diese Problematik zum Thema ihrer diesjährigen 10. Fachtagung in der Bel Etage, Saarbrücker Spielbank zu machen.

Vor rund 160 Teilnehmern aus dem Saar-Lor-Lux-Gebiet referierten die Fachleute Prof. Dr. Martin Schata, Dr. rer. Klaus Theiß, Dipl.-Ing. Christian Stark und Michael Thibaut aus rechtlichen, gesundheitlichen und technischen Perspektiven über die Zielsetzung „Optimierung der Raumlufthygiene“.

Mit über 40 qualifizierten Fachkräften, die alle nach der VDI 6022 Kategorie A geschult

wurden, garantiert die Full-Service-Abteilung von Klima Becker die fachgerechte Hygienekontrolle, die Wartung bis hin zur Beseitigung und Desinfektion von eventuell auftretenden Störungen unter fachlicher Aufsicht.

ASUE

Präsident wiedergewählt



Reinhard Schüler

Anfang April 2000 wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemein-

schaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE), Kaiserslautern, Dipl.-Ing. Reinhard Schüler als Präsident wiedergewählt. Er tritt damit seine zweite Amtsperiode an. Schüler ist Mitglied des Vorstandes der Gasanstalt Kaiserslautern AG.

dti

Weitere Zuwächse bei Tiefkühlkost

Auch für 1999 meldet die deutsche Tiefkühlwirtschaft Wachstums- und Umsatzplus. Insgesamt verzehrten die Verbraucher mit 2,184 Millionen Tonnen 4,5 Prozent mehr tiefgefrorene Lebensmittel (ohne Rohgefästel und Speiseeis) als im Vor-

jahr. Damit erzielte die Branche einen Mehrumsatz von 3 Prozent auf insgesamt 15,18 Milliarden Mark. Jeder Bundesbürger verbrauchte im Schnitt 26,6 Kilo Tiefkühlkost – 1100 Gramm mehr als 1998. Einschließlich Rohgefästel kletterte der Pro-Kopf-Verbrauch auf 30,6 Kilo. Dies berichtet das Deutsche Tiefkühlinstitut (dti) in Köln.

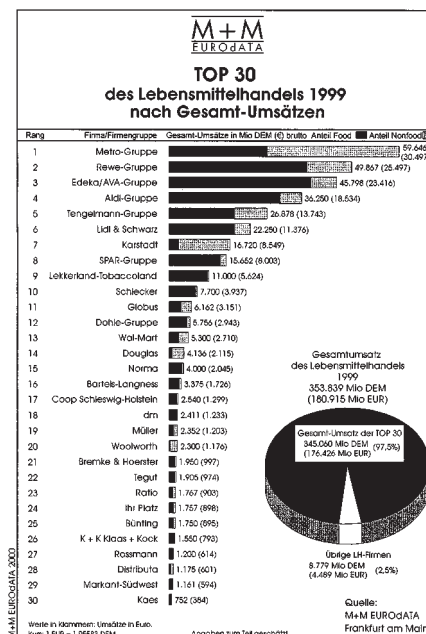
GasKlima

Absorptionskälte abgerundet

Die Gesellschaft für GasKlima mbH, Maintal, die bis 1997 unter dem Namen Robur Heiztechnik firmierte, führt seit Anfang letzten Jahres neben dem Robur-Programm (Gasabsorber, Gas-Warmluftgeräte) auch Absorptionskältemaschinen des koreanischen Herstellers LG Machinery. Mit diesem Schritt rundet GasKlima sein Absorberprogramm im mittleren und oberen Leistungsbe-

M+M EUROdATA

Die Top 30 der Lebensmittelhandels



DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

- 70 Jahre**
Obering. Siegm. Rodermund, am 2. Juli
Hohenfelde
Jochen A. Winkler, Berlin am 3. Juli
- 65 Jahre**
Dr.-Ing. Richard Maier, Kulmbach, am 10. Juli
Ing. (grad.) Hans-Heinrich Rössler, am 15. Juli
Lampertheim
- 60 Jahre**
Dipl.-Ing. Erwin Ochsner, Wald (CH), am 14. Juli
- 50 Jahre**
Dipl.-Ing. Harald Eckel, Flensburg, am 3. Juli
Dipl.-Ing. Klaus Reisner, Holzwickede am 12. Juli

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Danfoss

Neues Führungsteam bei Danfoss Kältetechnik

Mit einem neuen Führungsteam und einer neuen Organisation ist der Vertriebsbereich Kälte der Danfoss Wärme- und Kältetechnik GmbH in Heusenstamm in das Jahr 2000 gestartet. Eigenständige Verkaufsteams sollen dafür sorgen, daß die Danfoss-Kunden zukünftig noch stärker im Mittelpunkt der Beratung und Betreuung stehen.

Seit 1. Januar 2000 ist Mads Prebensen als neuer Vertriebsdirektor für das Kälte- und Klimageschäft von Danfoss in Deutschland verantwortlich. Sieben Jahre lang war er „Regional Vice President“ und später „Regional President“ für den asiatischen Raum und damit verantwortlich für die Danfoss-Geschäfte in Thailand, Singapur, Malaysia, die Philippinen, Indonesien und Vietnam.

Dipl.-Ing. Mads Prebensen (39 J.) startete seine Tätigkeit bei Danfoss im Jahre 1983 und widmete sich viele Jahre dem Kälte- und Klima-Geschäft. Außer im südasiatischen Raum war er für Danfoss ebenfalls in Dänemark und Australien tätig.

Holger Naumann (30 J.) wird den Geschäftsbereich Gewerbe leiten und damit den

Vertriebsweg über den Großhandel betreuen. Holger Naumann ist Handelsfachwirt und begann seine Tätigkeit bei Danfoss im Jahr 1987. Er verfügt nunmehr über zehn Jahre Erfahrung in der Kältetechnik und war in seiner früheren Funktion Verkaufsleiter im Innendienst.

Die Danfoss Herstellerkunden werden vom Verkaufsteam Hersteller unter der Leitung von Stefan Pietrek betreut. Dipl.-Ing. Stefan Pietrek (35 J.) begann seine Tätigkeit bei Danfoss in 1992 und betreute bisher Key Account Kunden aus dem Herstellersektor.

Kunden, die sich mit Industriekälte- und Ammoniakwendungen beschäftigen, können zukünftig auf Armin Friedrich mit seinem Team zählen. Armin Friedrich (37 J.) ist Dipl.-Ing. und als ausgewiesener Fachmann im Bereich Industriekälte seit neun Jahren bei Danfoss tätig. Seine Aufgabe bisher war ebenfalls die Betreuung von Großkunden.

Die elektronischen Systeme ADAP-KOOL® AKCess und Woodley werden von einem Verkaufsteam unter der Leitung von Hans-Dietmar Köhn betreut. H.D. Köhn (41 J.) ist Dipl.-Betriebswirt, seit 3 Jahren bei Danfoss beschäftigt und zeichnete bisher für den technischen Verkauf Verantwortung.

Unterstützt werden die Verkaufsaktivitäten von einem Marketing-Team unter der Leitung von Michael Speckhardt. Er ist seit vier Jahren bei Danfoss Kältetechnik in der Abteilung Marketing tätig. Michael Speckhardt (33 J.) ist Dipl.-Wirtschaftsingenieur.



Dipl.-Ing. Mads Prebensen, Vertriebsdirektor für das Kälte- und Klimageschäft von Danfoss in Deutschland



Holger Naumann leitet den Geschäftsbereich Gewerbe bei Danfoss in Heusenstamm



Hans Dietmar Köhn ist verantwortlich für die elektronischen Systeme bei Danfoss Kältetechnik

Mitsubishi Electric

City Multi Club gegründet

Am 22. und 23. März 2000 fand bei Mitsubishi Electric Europe B. V., Ratingen, die Gründungstagung zum City Multi Club statt. Der City Multi Club ist auf den Bereich Deutschland beschränkt und bietet entsprechenden Kälte- und Klimatechnik-Fachfirmen die Möglichkeit der direkten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Klimageräte.

Die ca. 30 Fachfirmen, die sich zunächst zum City Multi Club zusammengeschlossen haben, stellen für den deutschen Markt die Direktpartner für Mitsubishi Electric auf dem Air Conditioning Sektor dar. Diese Firmen werden geschult und informiert. So gibt es z. B. ein monatliches City Multi Club Rundschreiben, in dem interessante technische Neuigkeiten, Neuigkeiten im Programm etc. als Information an die Mitglieder weitergegeben werden. Darüber hinaus können allein diese Firmen die Geräte direkt beziehen. Alle anderen Fachfirmen werden indirekt über den Großhandel und über die Distributionsfirma CC Comfort Clima in Düsseldorf beliefert. Ferner soll zukünftig eine gemeinsame Werbestrategie auf der Grundlage eines gemeinsam entwickelten Marketing-Konzepts dem Markt präsentiert werden.



Kühlsole / Kälte- und Wärmeträger

Innovative Produkte, Kompetenz und individuelle Problemlösungen zeichnen TYFOROP seit mehr als 50 Jahren aus. In den Bereichen Kälte / Klima und Thermische Solarenergie zählen wir zu den Erstausstärkern. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und lernen Sie unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit kennen.



TYFOXIT® F

Hochleistungs-Kälte-träger auf Basis Kaliumformiat. Lebensmittel-unbedenklich, bei hervorragendem Viskositätsverhalten bis -60 °C einsetzbar.



TYFOXIT®

Hochleistungs-Kälte-träger auf Basis Kaliumacetat. Lebensmittel-unbedenklich, bis -55 °C einsetzbar.



TYFOCOR®

Kälte-/Wärmeträger auf Basis Ethylenglykol für Heiz-, Klima-, Kühl- und Wärmepumpenanlagen.



TYFOCOR® L

Kälte-/Wärmeträger auf Basis Propylenglykol für Anwendungen im Lebensmittel- und Trinkwasserbereich (Solar-, Heiz-, Kühl- und Wärmepumpenanlagen).

TYFOROP CHEMIE GmbH · Hellbrookstraße 5a · 22305 Hamburg · Tel.: (0 40) 61 21 69 · Fax: (0 40) 61 52 99
E-Mail: info@tyfo.de Internet: www.tyfo.de

